

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kebētos Thēbairu Pinax

Cebes <Philosophus>

Lipsiae, A.C.N. MDCCLXXIII.

VD18 13042769

Caput II. Der alte Cebes fängt an, denen, die sich über das Gemählde auf der Tafel wundern, eine Erklärung zu geben, welche er aus Phythagoras Lehrsätzen herholet, daß nämlich dadurch entschattet ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196772



120
 λος ἦν, ἐν αὐτῷ ἔχων ἐτέρας περιβόλους δύο, 11.
 τὸν μὲν μείζω, 121 τὸν δὲ ἐλάττω. 12. Ἦν δὲ
 καὶ πύλη ἐπὶ τῷ πρώτῃ περιβόλῃ, πρὸς δὲ
 τῇ πύλῃ ὄχλος ἐδόκει ἡμῖν πολὺς ἐφεσάναι. 13.
 Ἐνδον δὲ τῷ περιβόλῃ, πληθός τι γυναικῶν ἐωρα-
 127 το. 14. Ἐπὶ δὲ τῆς εἰσόδου τῷ πρώτῃ πυλῶνος
 καὶ περιβόλῃ γέρων τις ἐστὼς, 15, 128 ἐμφασιν ἐποίει, 130
 16. ὡς προσάττων τὶ τῷ εἰσιόντι ὄχλῳ 17.

CAPVT II.

Der alte Cebeus fängt an, denen, die sich über
 das Gemählde auf der Tafel wundern, eine Erklä-
 rung

Praet. Part. Pass. τὸ τετατόπεδον, das Lager. 11. ὁ πε-
 ριβόλος, ein Zaun, Umfang, (Behege, Ringmauer) von
 περιβάλλω, ich werfe, ziehe herum. ἐν αὐτῷ, in sich selbst,
 für αὐτῷ, Nominat. caret, wenn es cum spiritu aspe-
 ro stehet. 12. davon der eine größer, der andere klei-
 ner war. μέγας, μείζων, μέγιστος, groß, Accus. Sing.
 Compar. für μείζονα, Attide: so auch ἐλάττω, von μι-
 κρός, ἐλάττων, ἐλάχιστος, klein. Auf dem schmalen Zu-
 gendwege gehen die wenigsten; auf dem breiten Laster-
 wege die meisten. 13. ἡ πύλη, das Thor, die Pforte.
 ὄχλος πολὺς, viel Volk. ἐφίστημι, ich stehe daben, Praet.
 Infin. Attic. pro ἐφεσάναι. 14. ἔνδον, innerhalb. πλη-
 θός τι γυναικῶν, eine Menge Weiber. ἡ γυνή, ein Weib.
 ἐώρα, ich sehe, 3. Sing. Imperf. Med. Att. für ὤρατο.
 15. (δὲ ferner h. 1.) ἡ εἰσόδος, der Eingang, (Vorhof.)
 γέρων τις, ein alter Mann. ἔστημι, ich stehe, Praeter. Med.
 Attic. für ἐστάνως. 16. er machte eine Mine, etwa mit
 ausgereckten Fingern. ἐμφασιν ποιεῖν, eine nachdrückli-
 che Anzeigung thun, eine Mine machen. 17. als wollte
 er dem hineingehenden Volke etwas befehlen. προσ-
 τάσσω und τάττω, ich befehle. ἐπίμιμι, ich lasse hinein-
 Dat. Praef. Part.



~~zung zu geben, welche er aus Pythagoras Lehr-~~
~~säßen herholet, daß nämlich dadurch entschattet~~
~~werde, wie man zu einem glücklichsten Leben gelan-~~
~~gen könne.~~

Aπορύντων ἔν ἡμῶν περὶ τῆς μυθολογίας
 πρὸς ἀλλήλους πολὺν χρόνον. 1. πρεσβύ-
 της τις παρῆς, 2. ΠΡΕΣΒ. ἔδεν δεινὸν πά-
 χετε, 3. ὦ ξένοι, ἔφη, 4. ἀπορύντες περὶ τῆς
 γραφῆς ταύτης. 5. ἔδὲ γὰρ τῶν ἐπιχωρίων πολ-
 λοὶ ἴσασι, 6. τί ποτε αὕτη ἡ μυθολογία δύνα-
 το. 7. ἔδὲ γὰρ ἐς πολιτικὸν ἀνάδημα, 8. ἀλ-
 λά

1. Da wir nun zweifelten, oder stuzeten, einander
 lange Zeit anfaben und nicht wußten, nicht fortkom-
 men konnten, was wir daraus machen sollten. ἀπορέω,
 ich zweifele. Wo die Lateiner 2 Ablatios gebrauchen,
 da setzen die Griechen 2 Geniivos. (κατὰ) πολὺν χρόνον.
 2. Durch den Alten kann Eebis selbst verstanden wer-
 den, welcher den Fremden hier und fernerhin in diesem
 Gespräche Nachricht ertheilet. παρίσμι, ich stehe da-
 bey, Praet. Part. Attic. 3. Es kömmt euch die Erklä-
 rung des Gemählbes nicht vergehlich schwer vor, las-
 set euch dieses nicht wundern und beschwerlich seyn,
 (es widerfähret euch nichts seltsames.) δεινός, ἢ, ὄν,
 schwer. πάχω, ich leide. 4. ξένος, ein Fremder. φημι,
 ich sage. 5. Cap. I. n. 7. 6. οἱ ἐπιχώριοι, die Men-
 schen, so im Lande wohnen, die Einheimischen, von ἡ
 χώρα, das Land. ἴσμι, ich weiß. 3 Pl. Praef. 7. Wel-
 ches etwa die Erklärung und Bedeutung des Gemähl-
 bes seyn könnte, (was die fabelhafte Erfindung bedeu-
 ten soll.) δύναμι, ich kann, 3 Sing. Praef. Optat. 8. Ein
 Geschenk



λα ξένος τις πάλαι ποτὲ ἀφίκετο δεῦρο, 9. ἀνὴρ
 ἔμφρων, καὶ δεινὸς περὶ σοφίαν, 10. λόγῳ δὲ
 καὶ ἔργῳ Πυθαγόρειόν τι καὶ Παρμενίδειον ἐξη-
 λικώς βιον, 11. ὃς τό, τε ἱερὸν τῆτο, καὶ τὴν
 γραφὴν ἀνέθηκε τῷ Κρόνῳ. 12. ΞΕΝ. πότερον
 ἔν, ἔφην, ἐγώ, καὶ αὐτὸν τὸν ἄνδρα γιγνώσκεις
 ἑώρα-

Geschenk unsrer Stadt, Cap. I. n. 3. 9. πάλαι, ehe-
 mals ποτὲ, obungefähr. ἀφικνέομαι, ich komme an,
 3 Sing Aor 2. δεῦρο, hieher. 10. ἀνὴρ ἔμφρων, ein
 fluger Mann, von ἐν, in, und φρεν, das Gemüth, der
 den Verstand bey sich hat, und ihn nicht verpachtet hat.
 ἀνὴρ δεινὸς περὶ σοφίαν, ein sehr weiser Mann. 11. Der
 es dem Pythagorae und Parmenidi in ihrer Lebensart
 recht suchte gleich zu thun. Pythagoras, der Stifter
 der italänischen Secte, war aus der Insul Samos bür-
 tig, und lehrte in Italien. Er hat zuerst den Na-
 men eines Philotopoi, oder Liebhabers der Weisheit,
 angenommen, da vorher die Gelehrten σοφοί, oder Wei-
 se, genennet wurden. Seine Lehrart war vornehmlich
 diese, daß er in Zahlen und Gleichnissen, oder dunkeln
 Sprüchen, schöne Wahrheiten vorgetragen, und seine
 Lebensart war ernsthaftig, weil er eine ὁμοίωσιν τῷ Θεῷ,
 oder Gleichheit und Vereinigung mit Gott, statuierte,
 davon die Historia Philos. mehr Nachricht erteilet.
 Parmenides von Elea war ein Schüler des Xenophan-
 nis, und Lehrmeister des Socrates, der die Sectam Elea-
 ticam gestiftet hat, und ebenfalls ein strenges Leben soll
 geführt haben. ζηλώω, ich eifere nach, Praet. Part. ἔ-
 βιος, das Leben, die Lebensart, Sitten. Hiaweilen heis-
 set es auch was zur Lebensnothdurft gehöret. 12. Wel-
 cher damals diesen Tempel und dieses Gemählde dem
 Saturno gewidmet hat. ἀνατίθημι, ich hänge auf,
 3 Sing. Praet. Aor. 13. Woher kennest du denn den
 Mann